

Das ILF Mainz setzt am 01. Oktober 2021 im Erbacher Hof, Mainz seine erfolgreiche Veranstaltungsreihe „Tag des Philosophieunterrichts“ fort und widmet sich dieses Mal dem Thema „MenschSein im 21. Jahrhundert“.

Das Menschsein im 21. Jahrhundert ist vielfältigen Herausforderungen ausgesetzt. Biotechnologien, neue Medien und klimatische, soziale sowie politische Verwerfungen verändern unser Selbstbild und die Welt, in der wir leben, nachhaltig. Sie machen es notwendig, dass wir neu über unsere Existenz und unsere Stellung in der Welt nachdenken.

Wie sollen wir der fortschreitenden Selbst- und Weltentfremdung begegnen? Und wie können wir den Blick der Schülerinnen und Schüler schärfen und ihnen Orientierung bieten, damit sie im Selberdenken kritisch-reflektierte Urteils- und Handlungsfähigkeit gewinnen?

Diesen Fragen geht der fünfte Tag des Philosophieunterrichts in diversen Workshops nach.

Die Fortbildungsveranstaltung, zu der alle Lehrerinnen und Lehrer der Fächer Philosophie und Ethik herzlich eingeladen sind, will unterschiedliche Zugänge zu dieser Frage eröffnen und durch konkrete Unterrichtsbeispiele in die Praxis einführen und diese vertiefen.

#### Anmeldung:

Bitte melden Sie sich bis zum 17.09.2021 über das Fortbildungsportal des Landes Rheinland-Pfalz [www.evewa.bildung-rp.de](http://www.evewa.bildung-rp.de) unter der ILF-Nummer **21i508601** an und notieren Sie im Feld *Bemerkungen* zwei Workshops Ihrer Wahl. Geben Sie zusätzlich einen Alternativworkshop an.

#### Ansprechpartner:

Dr. Patrik Vogt (Fachbereichsleiter)  
Annette Weber (Veranstaltungsmanagement)  
Tel.: 06131-2845-12  
[weber@ilf.bildung-rp.de](mailto:weber@ilf.bildung-rp.de)

ILF Mainz  
Saarstraße 1  
55122 Mainz  
Tel.: 06131-2845-0  
[www.ilf-mainz.de](http://www.ilf-mainz.de)

#### Programm

bis 09:30 Uhr	Anreise und Begrüßungskaffee
09:30 Uhr	Begrüßung und Organisatorisches
09:45 Uhr	<b>Impulsreferat</b> <b>Formen und Kritik instrumenteller Rationalität in der digitalen Spätmoderne</b> <i>Prof. Dr. Thein, Universität Münster</i>
11:00 Uhr	<b>Workshops (Block I)</b>
WS 1:	Probleme der philosophischen Anthropologie: Von der Wesensfrage zur Methodenreflexion der Antwortmöglichkeiten <i>Prof. Dr. Philipp Richter, Ruhr-Universität Bochum</i>
WS 2:	Reflexionskompetenz für das 21. Jahrhundert – vergewissert durch die philosophische Tradition <i>Dr. Volker Haase, Universität Freiburg</i>
WS 3:	Bereit für die „Große Transformation“? Der Übergang zur Postwachstumsgesellschaft <i>Dr. Dagmar Comtesse, Universität Münster</i>
13:00 Uhr	<b>Mittagspause</b>
14:00 Uhr	<b>Workshops (Block II); Angebot analog</b>
16:00 Uhr	Kaffeepause
16:15 Uhr	Abschlussdiskussion
17:00 Uhr	Ende der Tagung
ab 17:15 Uhr	Mitgliederversammlung des Fachverbands Philosophie e.V./Landesverband Rheinland-Pfalz



## 5. Tag des Philosophieunterrichts

# MenschSein im 21. Jahrhundert

Mainz  
Erbacher Hof

01.10.2021

Die Tagung findet in Kooperation mit dem Philosophie-Bundesverband und den Landesverbänden Rheinland-Pfalz und Saarland statt.



Fachverband Philosophie e.V.  
Landesverband Rheinland-Pfalz

### Workshop 1

#### Probleme der philosophischen Anthropologie: Von der Wesensfrage zur Methodenreflexion der Antwortmöglichkeiten

Angesichts bio- und informationstechnologischer Möglichkeiten fordern heute transhumanistische Visionäre die Überwindung des hilfälligen Menschen, dagegen beharren konservative Positionen auf der Unverfügbarkeit der menschlichen Natur und votieren für Verbote der technischen Veränderung des Menschen. Auch die konträren und kontradiktorischen Bestimmungsversuche des „eigentlichen“ Menschen in der Geistesgeschichte und in den unterschiedlichen Disziplinen versprechen kontroverses Potenzial für den Philosophieunterricht. Es geht um den Menschen – doch warum eigentlich genau? Der Workshop soll mit existenz- und technikphilosophischen Mitteln die Grundlagen für eine Unterrichtsreihe im Feld der philosophischen Anthropologie entwickeln. Der Grundgedanke besteht darin, mit den Schülerinnen und Schülern das Menschsein nicht mehr von der Wesensfrage her, sondern durch eine Methodenreflexion der Antwortmöglichkeiten zu verstehen.

*Prof. Dr. Philipp Richter, Ruhr-Universität Bochum*

### Workshop 2

#### Reflexionskompetenz für das 21. Jahrhundert – vergewissert durch die philosophische Tradition

Als wirksames Mittel gegen Ängste des Orientierungs- und Kontrollverlusts, die unsere digital beschleunigte, kulturell vervielfältigende Lebenswelt am Anfang des 21. Jahrhunderts hervorruft, wird allerorts die Tätigkeit der „Reflexion“ beschworen. Im Zusammenhang mit der Frage, wie entsprechende Fähigkeiten trainiert werden können, wird v. a. auch dem philosophischen Schulunterricht ein beträchtlicher Stellenwert eingeräumt. Der Reflexionsbegriff wird allerdings innerhalb der Fachdidaktik der Philosophie und Ethik im Zeitraum der letzten fünfzehn Jahre sehr unterschiedlich gebraucht. Wenn es hingegen ein Merkmal von Wissenschaftlichkeit wie auch wissenschaftlich fundierter Unterrichtspraxis ist, auf ein zuverlässiges Set diskursiv verständiger Fachtermini zurückgreifen zu können, liegt hier eine ernstzunehmende Entwicklungsaufgabe vor. Gegebenenfalls kann am Ende entsprechender Überlegungen dann auch stehen, dass man auf den Reflexionsbegriff lieber ganz verzichtet. Umgekehrt ist es aber, wie es in diesem

Workshop unternommen werden soll, auch denkbar, den Reflexionsbegriff in einem kritischen Rekurs auf seine Verwendung in der Philosophiegeschichte neu zu explizieren – und ihn in dieser Weise für philosophische Bildungsprozesse bedeutsam zu machen, die dem Menschsein im 21. Jahrhundert in erkennbarer Weise zuträglich sind.

*Dr. Volker Haase, Universität Freiburg*

### Workshop 3

#### Bereit für die 'Große Transformation'? Der Übergang zur Postwachstumsgesellschaft

Nach der richtungsweisenden Publikation des Club of Rome, Grenzen des Wachstums (1972), entwickelte sich in den 1970er Jahren, vor allem in Frankreich, eine kleine Bewegung mit einem entsprechenden theoretischen Diskurs über die Möglichkeit und Notwendigkeit, ohne Wachstum zu wirtschaften und sogar mit einem zurückgehenden Wirtschaftswachstum (Degrowth/Décroissance). Mit der naturwissenschaftlichen Klimaforschung hat die Kritik am Wirtschaftswachstum eine neue Grundlage erhalten. Standen in der „ersten“ Bewegung der Wachstumskritik noch sozialphilosophische Überlegungen, wie André Gorz' Einsatz für die Autonomie der Arbeitnehmerin und Arbeitnehmer oder seine Kritik am Eigentumsbegriff sowie Serge Latouches Kritik an der „Verwestlichung“ des globalen Südens durch die Entwicklungspolitik gleichberechtigt neben der Diagnose der ökologischen Katastrophe, so ist mit dem nachgewiesenen Eintreten der Erderwärmung die „zweite“ Wachstumskritik auf die katastrophalen ökologischen Konsequenzen des wirtschaftlichen Wachstums fokussiert. Dennoch kommt auch die „zweite“ Wachstumskritik, die sich unter dem Namen Postwachstumsgesellschaft versammelt lässt, nicht um sozialphilosophische Überlegungen umhin: Wie kann das Konsum- und Arbeitsverhalten so beeinflusst werden, dass ein ständiges Wachsen der Güterproduktion und Konsumption gestoppt werden kann?

Im Workshop soll zunächst die Geschichte der Degrowth/Postgrowth-Bewegungen vorgestellt werden, bevor gemeinsam Handlungsfelder und Problematiken einer Transformation zur Postwachstumsgesellschaft identifiziert und für den Unterricht fruchtbar gemacht werden.

*Dr. Dagmar Comtesse, Universität Münster*

**Es liegt uns am Herzen,**  
keine Veranstaltungen absagen zu müssen, weil Anmeldungen zu spät eintreffen. Sie helfen das zu vermeiden, indem Sie sich spätestens  
**zwei Wochen vor Beginn anmelden.**

ANMELDUNG online über  
[evewa.bildung-rp.de](http://evewa.bildung-rp.de)  
oder einfach diesen  
QR-Code scannen

